

legitimierter deutscher Machtinteressen und des mutigen Widerstandes. Einen Teil der Härte und Konsequenz meiner politischen Väter habe ich bewußt übernommen. In Auschwitz und im Ghetto Warschau, in Buchenwald, Dachau und Mauthausen, am Blockade-Denkmal in Leningrad - als Besucher nach 1945 - habe ich sie bekräftigt.

Übrigens sollte beim Rasonieren nicht vergessen werden, daß die Kommunisten - natürlich nicht nur sie - *selbst* sehr hart im Nehmen waren. Ihre Härte war Bedingung ihrer Überlebensfähigkeit im Faschismus. Den Menschen aus diesem Holz ist die heute nicht seltene Larmoyanz fremd.

Außerdem: Die Welt ist keine Idylle. Nur in einem Pensionat für höhere Töchter ist die Welt so idyllisch, daß dies ohne Heuchelei geleugnet werden dürfte.

Wird der spontane Verteidigungsreflex - was ihn nicht besser macht, aber verstehbar - nicht geradezu provoziert, wenn eine zwar nicht definierte, aber konkrete individuelle Schuld und Schuldfähigkeit als per se gegeben offen behauptet oder suggestiv unterstellt wird?

Mit Kollektivschuld-Konstruktion wird die individuelle Präsomtion der Unschuld ausgehebelt, die bis zum Beweis des Gegenteils gilt.

Vielleicht ist noch anzumerken, daß mit den pauschalen Schuldbforderungen ein Gestus der Arroganz einhergeht, welcher den individuellen "Tätern" (schon dieser Begriff setzt suggestiv eine Kriminalisierung voraus!) eigene Ideale, eigene lautere Motive, eigenes lauterer Verhalten und das Recht auf Irrtum und Lernen abspricht.

Als Angehöriger der Nachkriegsgeneration ist mir noch gut in Erinnerung, wie vehement und "fürsorglich" seinerzeit im deutschen Westen jegliche Kollektivschuld der Deutschen oder der Angehörigen der Nazi-Partei oder der SS zurückgewiesen wurde, angesichts von Auschwitz und deutscher Aggressionskriege...

Sollte es wirklich unzulässig sein zu fragen: "Ja, aber: waren nicht von sechs deutschen Bundespräsidenten drei Mitglieder der NSDAP?"

Wem fällt, angesichts gewisser **tatsächlicher** - nicht zugeschriebener! - Kontinuitätslinien nicht die Heuchelei auf? Das ist auch deutsche Geschichte, sehr gegenwärtige sogar. "Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch" (Brecht), wir sehen es doch nicht erst seit Hoyerswerda, Rostock, Mölln und Solingen.